

Editorial	
Ein Unglück kommt selten allein	3
Urologie international	
Ausgezeichnete diagnostische Treffsicherheit	
Magnetresonanztomographie macht Harnwegsobstruktionen sichtbar	6
Beckenchirurgie	
Wie sich gynäkologische Eingriffe auf die Harnwege auswirken ⁶	
Hodenkrebs	
„Ausgebrannte“ testikuläre Tumoren	7
Nierenzellkarzinom	
Offene oder minimal invasive Op-Verfahren?	8
Spätrezidive bei Hodentumoren	
Selten und aggressiv	15
Originalia	
Prävention und Metaphylaxe der Nephrolithiasis	
Eine „ureigene“ urologische Aufgabe	10
Onkologische Nachsorge am Beispiel von unabhängigen Zweitumoren nach urologischem Primärtumor	
Was muss der Urologe wissen?	16
Kongressbericht	
Kombitherapie bereits bei mäßig großer Prostata	
Weniger Komplikationen, langsamere Progression	21
Neue Empfehlungen zur Therapie von Harninkontinenz	
Erweiterte Behandlungsoptionen durch Pharmakotherapie	24
Serie	
Patientenratgeber	
X. Offene Operationen beim Harnblasenkarzinom	69
Prisma	
Modernes Management der Stressinkontinenz	
Vorteile durch neuroregulative Therapieansätze	72
Prostatakrebs	
Knochenmetastasen im Fokus	72
Ein weites Feld	
Erektionsstörungen als diagnostisches Frühwarnsystem	73
Benigne Prostatahyperplasie	
Nykturie – ein unterschätzter Risikofaktor	76
Kommentar	
extracta special	22, 74
Abstracts: 51. Tagung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Urologie	
21. bis 23. April 2005 in Leverkusen	25
Impressum	76

Yentreve® 40mg bzw. 20 mg magensafresistente Hartkapseln, Wirkstoff: Duloxetine als Hydrochlorid. **Zusammensetzung:** 40 mg bzw. 20 mg Duloxetine als Hydrochlorid. **Sonstige Bestandteile:** Kapselinhalt: Hypromellose, Hypromelloseacetatsuccinat, Sucrose, Zucker-Stärke-Pellets, Talkum, Titandioxid (E 171), Triethylcitrat, Kapselhülle: Gelatine, Natriumdodecylsulfat, Titandioxid (E 171), Indigocarmine (E 132), essbare Bedruckungstinte schwarz (synthetisch: Eisen(II,III)-oxid (E 172), Propylenglycol, Schellack), 40 mg zusätzlich: Eisen(III)-oxid (E 172), Eisen(III)-hydroxid-oxid-H₂O (E 172).

Anwendungsgebiet: Zur Behandlung von Frauen mit mittelschwerer bis schwerer Belastungs(harn)inkontinenz; englisch Stress Urinary Incontinence – SUI.

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den arzneilich wirksamen Bestandteil oder einen der sonstigen Bestandteile. Lebererkrankung, die zu einer Leberfunktions-einschränkung führt. Schwangerschaft und Stillzeit. Da nicht in Kombination mit nichtselektiven, irreversiblen Monoaminoxidase-Hemmern (MAO-Hemmern) angewendet werden. Darf nicht in Kombination mit CYP1A2-Inhibitoren, wie Fluvoxamin, Ciprofloxacin oder Enoxacin angewendet werden, da die Kombination zu erhöhten Plasmaspiegeln von Duloxetine führt. **Warnhinweis:** Enthält Sucrose. Patientinnen mit der seltenen hereditären Fructoseintoleranz: Glucose-Galactose-Malabsorption oder Saccharase-Isomaltase-Mangel sollten dieses Arzneimittel nicht einnehmen. Bitte beachten Sie die Fachinformation für weitere Warnhinweise bezüglich: Manie und epileptische Krampfanfälle, gleichzeitige Anwendung mit Antidepressiva, Mydriasis, Nierenfunktions-einschränkung, Blutungen, Absetzen der Behandlung, Hyponatriämie, Suizidgedanken und suizidales Verhalten. **Nebenwirkungen:** Analyse der berichteten Nebenwirkungen ergab, dass diese meistens innerhalb der ersten Behandlungswoche auftraten. Die häufigsten unerwünschten Wirkungen waren jedoch in der Mehrzahl leicht bis mittelschwer und verschwanden innerhalb von 30 Tagen nach ihrem Auftreten. Sehr häufig (≥10%): Schlaflosigkeit, Übelkeit, Mundtrockenheit, Obstipation und Müdigkeit. Häufig (≥1% und <10%): Appetitlosigkeit, vermindertes Appetit, Durst, Schlafstörungen, Angst, Libidoverminderung, Anorgasmie, Kopfschmerzen, Schwindel (ausgenommen Vertigo), Schläfrigkeit, Tremor, unscharfes Sehen, Nervosität, Diarrhoe, Erbrechen, Dyspepsie, vermehrte Schwitzen, Lethargie, Pruritus und Schwäche. Gelegentlich (≥0,1% und <1%): Libidoverlust. Selten: geringfügiger mittlerer Anstieg der GOT, GPT und CPK. Nach Beendigung der Duloxetine-Einnahme wurde Schwindel (≥5%) als häufige unerwünschte Wirkung berichtet. **Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstige Wechselwirkungen:** **Serotonin-Syndrom:** In seltenen Fällen wurde ein Serotonin-Syndrom bei Patientinnen berichtet, die gleichzeitig SSRIs mit serotonergen Arzneimitteln eingenommen haben. Vorsicht ist geboten, wenn Yentreve® gleichzeitig mit serotonergen Antidepressiva (wie SSRIs), trizyklischen Antidepressiva (wie Clomipramin oder Amitriptylin), Venlafaxin oder Triptanen, Tramadol und Tryptophan eingenommen wird. Weitere Wechselwirkungen siehe Fachinformation. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Eli Lilly Nederland B.V., Grootslag 1-5, NL-3991 RA Houten, Niederlande. Verschreibungspflichtig. **Zulassungsnummern:** EU/1/04/ 280/001-006 **Stand der Information:** August 2004

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Binger Straße 173, 55216 Ingelheim am Rhein

Lilly Deutschland GmbH, Saalburgstraße 153, 61350 Bad Homburg

⁶Cardozo L et al; Pharmacological Treatment of Women Awaiting Surgery for Stress Urinary Incontinence. Obstet Gynecol. 2004; 104:511-9.

⁷Dmochowski RR et al; J Urol 2003; 170: 1259-1263.

